



B ü n d n i s [&] B i l d u n g g e g e n A n t i s e m i t i s m u s

Das Projekt „Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus“

Kurzbeschreibung:

Im Projekt „Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus“ wurden zwei miteinander verknüpfte Ziele verfolgt:

- lokale Projekte unterstützen, sich vor Ort zu vernetzen, jüdisches Leben sichtbar zu machen und Antisemitismus klar entgegenzutreten
- sowie pädagogische Fachkräfte in die Fläche wirkend sensibilisieren und qualifizieren, mit jungen Menschen Antisemitismus und abwertende Haltungen adäquat zu bearbeiten und sich im Gemeinwesen dazu zu vernetzen.

Das Projekt wurde in den Jahren 2021 bis 2023 im Verbund von der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg, der fobi:aktiv gGmbH, der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg umgesetzt.

Es fand eine zweitägige Basisqualifizierung und ein Aufbaumodul zur Qualifizierung von Fachkräften und Projektbeteiligten und zwei landesweite Vernetzungstreffen der geförderten Projekte und Projektträger*innen statt und es wurden insgesamt 10 lokale Projekte (3 große Projektförderungen und 7 Kleinförderungen) umgesetzt.

Projektträger:

Das Projekt „Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus“ wurde im Verbund von vier Trägerorganisationen umgesetzt:

- Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg
- fobi:aktiv gGmbH
- Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg
- Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg

Die Projektkoordination und Projektassistenz waren bei der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg angesiedelt.

Ausgangssituation:

Die Trägerorganisation des Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus sahen sich in Baden-Württemberg mit einer Zunahme antisemitischer Einstellungen, Äußerungen und Angriffe quer durch alle gesellschaftlichen Bereiche konfrontiert. Die Corona-Pandemie befeuerte diese Entwicklung zusätzlich, da Verschwörungserzählungen in vielen Fällen explizit oder versteckt von einer angeblichen jüdischen Weltverschwörung ausgehen. Diese von Verschwörungsideolog*innen viel genutzte Suche nach Schuldigen fällt gerade in Krisenzeiten auf fruchtbaren Boden und trifft - da das Denken in Verschwörungskategorien und Antisemitismus historisch und strukturell eng verwoben sind - insbesondere Jüd*innen. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Menschen nur wenige Vorstellungen von jüdischem Leben heute haben. Oftmals sind diese bestimmt von Bildern ultraorthodoxer Jüd*innen oder stereotyp-negativen Bildern aus Geschichtsbüchern. Um Antisemitismus entgegenzuwirken engagierten sich auch in Baden-Württemberg bereits viele Menschen und Organisationen in Projekten und Initiativen. In der Wahrnehmung der Trägerorganisationen waren



B ü n d n i s [&] B i l d u n g g e g e n A n t i s e m i t i s m u s

diese Maßnahmen jedoch wenig vernetzt. Dieses Engagement sollte mit dem Förderprogramm gestärkt und unterstützt werden.

Aus diesen Gründen wurde von den Trägerorganisationen eine Förderung von Projekten in Baden-Württemberg geplant, die sich für die Sichtbarmachung jüdischen Lebens in der heutigen Zeit und/oder gegen Antisemitismus einsetzen. Der Schwerpunkt der Projektvorhaben sollte dabei auf aktivem Handeln liegen und einen klaren Bezug zur Gegenwart aufweisen. Ausschließlich auf Aufklärung gerichtete Projekte oder reine Gedenkstättenbesuche sollten nicht gefördert werden.

Durchführung:

Es wurden von Januar 2022 bis Ende Februar 2023 durch die geförderten Träger 3 „Groß“-Projekte und 7 Kleinförderungen lokal umgesetzt.

Die Projekte wurden durch Beratung, Vernetzung, einen Newsletter/Rundmail und Kontakt durch die Projektkoordination kontinuierlich begleitet.

Projektförderung:

Bis zum 29.11.2021 konnten Projektakteur*innen und Initiativgruppen mit Sitz in Baden-Württemberg im Rahmen des Projekts „Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus“ eine Förderung für ein lokales Projektvorhaben für die Sichtbarmachung jüdischen Lebens und/oder gegen Antisemitismus beantragen. Der Schwerpunkt der Projektvorhaben lag dabei auf aktivem Handeln und wies einen klaren Bezug zur Gegenwart auf. Ausschließlich auf Aufklärung gerichtete Projekte oder reine Gedenkstättenbesuche wurden nicht gefördert.

Es wurden Projekte aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen gefördert, ein besonderer Fokus lag dabei auf Projekten aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Kinder- und Jugendhilfe und der jüdischen Community. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Bildung von (neuen) Bündnissen. Wesentliche Bedingung für Projektvorhaben aller Tätigkeitsfelder war deshalb, sich gewinnbringend mit Akteur*innen in mindestens einem der Bereiche Jugendhilfe, Offene Kinder- und Jugendarbeit oder einer jüdischen Gemeinde / Gruppierung / Organisation zu vernetzen. Die Projektvorhaben richteten sich direkt oder indirekt an jüngere Menschen. Diese Zielgruppe konnte auch vermittelt über Fachkräfte, Erziehungsberechtigte oder generationsübergreifende Maßnahmen erreicht werden.

Die im Rahmen des Förderprogramms ausgewählten Projektakteur*innen erhielten neben einer finanziellen Förderung von bis zu 7.000 € auch Begleitung, Qualifizierung und Beratung zur Umsetzung ihrer Projektidee. Außerdem konnten sich die Projekte bei zwei Online-Vernetzungstreffen miteinander vernetzen und gegenseitig kollegial beraten.

Kleinförderungen:

Bis zum 31.12.2022 konnten Projektakteur*innen und Initiativgruppen mit Sitz in Baden-Württemberg im Rahmen des Projekts eine Kleinförderung für ein lokales Projektvorhaben oder eine Einzelmaßnahme für die Sichtbarmachung jüdischen Lebens und/oder gegen Antisemitismus beantragen. Die Fördersumme betrug bis zu 1000€, das Projekt oder die Einzelmaßnahme musste bis 28.02.2023 abgeschlossen sein.

Die Projektakteur*innen der Kleinförderungen wurden in die Vernetzung der geförderten Projekte einbezogen, nahmen am zweiten Vernetzungstreffen im Rahmen des „Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus“ teil und profitierten somit ebenso von der kollegialen Beratung.



B ü n d n i s [&] B i l d u n g g e g e n A n t i s e m i t i s m u s

Die Berichte und Ergebnisse aller Projekte können online unter <https://bbga-bw.de/> eingesehen werden.

Qualifizierungsreihe:

Eine das Projekt begleitende Qualifizierungsreihe sollte aktive Projektakteur*innen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und Kinder- und Jugendhilfe sowie Interessierte und Engagierte ermutigen und befähigen, jüdisches Leben sichtbarer zu machen und die Handlungssicherheit gegen Antisemitismus zu stärken. In der Qualifizierungsreihe erhielten Teilnehmende Informationen zu aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus, tauschten sich über jüdisches Leben in Baden-Württemberg aus und erarbeiteten gemeinsam, wie erfolgreich reagiert und agiert werden kann.

Die Seminare der Qualifizierungsreihe waren modular konzipiert. Basismodule über zwei Tage beinhalteten eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit jüdischem Leben und antisemitismuskritischem Arbeiten. Die Aufbaumodule sollten einzelne Schwerpunktthemen aufgreifen, wie: Handeln gegen Antisemitismus, Nahostkonflikt, Verschwörungsmysmen usw. Die Qualifizierung wurde angeboten und umgesetzt von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. und der fobi: aktiv gGmbH. Hauptsächlich durch die Corona-Einschränkungen bedingt konnten nur eine Basisqualifizierung und ein Aufbaumodul durchgeführt werden.

Beratung und Supervision:

Die beantragten großen Projektförderungen wurden durch geeignete, individuell je nach Projektvorhaben passende Berater*innen bei der Projektdurchführung begleitet um den lokalen Projektverantwortlichen mehr Sicherheit in der Projektumsetzung und ggf. Möglichkeiten zur Bearbeitung von Herausforderungen im Projektverlauf aufzuzeigen. Die Berater*innen wurden wiederum durch eine Supervision begleitet.

Vernetzungstreffen:

Auf zwei Vernetzungstreffen konnten sich die Verantwortlichen der geförderten Projekte untereinander und mit den Projektträgern vernetzen. Die Vernetzungstreffen dienten der kollegialen Beratung der geförderten Projekte untereinander und der Etablierung nachhaltiger Kontakte von Akteur*innen im Themenbereich in Baden-Württemberg.

Externe Links:

- Trägerorganisationen:
 - Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg: <https://www.irgw.de/>
 - fobi:aktiv gGmbH: <https://www.fobi-aktiv.de>
 - Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg: <https://www.jugendakademie-bw.de/>
 - Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg: <https://lago-bw.de/>
- Projektwebsite: <https://bbga-bw.de/>

Das Projekt „Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus“ bei der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO) wurde im Verbund von der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW), der fobi:aktiv gGmbH, der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg sowie der LAGO umgesetzt und aus Mitteln der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) im Rahmen des Förderprogramms „Facing Antisemitism and Antisemitism – Förderprogramm gegen Antisemitismus und Antiziganismus“ und unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration sowie das Staatsministerium aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziert.